

Den traurigen Höhepunkt bildete die Aussiedlungsaktion vom 8. März 1852. Ganze Familien, Frauen und Männer, Kinder und Alte wurden mit Fuhrwerke nach Weimar zur Bahn gebracht. Insgesamt 150 Böhlener mussten ihre Heimat verlassen, 13,6 % der Ortsbevölkerung! Ein spektakulärer Vorgang, der den Ort nachhaltig erschüttern sollte. Alternativlos in das soziale "Aus" gedrängt und diffamiert als "Wilddiebe" und "loses Gesindel und Bettler", mussten die Menschen ihren Heimatort verlassen.

Handwritten manuscript snippet in German, likely a report on the 1852 expulsion of the Böhler community. The text is written in a cursive script and describes the events of the day, including the gathering of people and the departure to Weimar.

Auszug aus einem Bericht über dieses Ereignis, Evangelisches Kirchenarchiv Böhlen, Mit freundlicher Genehmigung

In Hamburg angekommen, ging die Reise mit zwei Segelschiffen nach Rio de Janeiro.

Regional bekannt geworden ist dieses Ereignis als „Blutschande von Böhlen“.